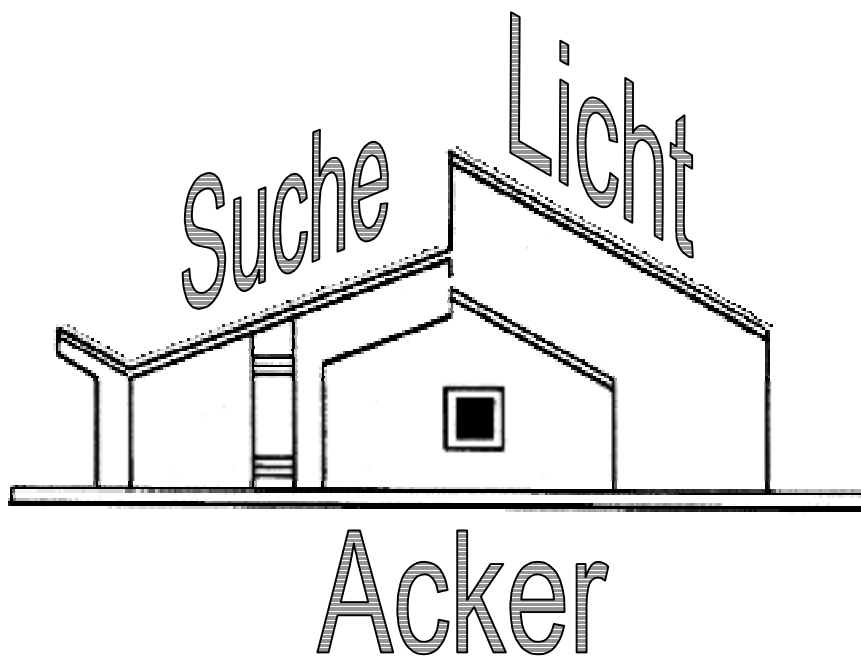


Konzeption der evangelischen Gemeinde in Widdersdorf



Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	3
1.	Vorbemerkung.....	4
2.	Evangelisch in Widdersdorf heute.....	5
3.	Der Weg zur Vision.....	6
4.	Die Vision.....	7
5.	Ansätze zur Umsetzung der Vision.....	8
6.	Konkrete Handlungsschritte.....	12
7.	Erstellung einer persönlichen Prioritätenliste.....	14

1 Vorbemerkung

Die Gemeindekonzeption, die Sie in Händen halten, haben wir als evangelische Christen in Widdersdorf im Übergang auf das neue Jahrtausend erstellt. Sie ist das Ergebnis einer bewussten christlichen Wertorientierung und Prioritätensetzung in einer sich schnell verändernden Zeit.

Sie soll als Orientierung dienen für die tägliche Arbeit in der Gemeinde und helfen Prioritäten zu setzen in Zeiten geringer werdender Kirchensteuereinnahmen und steigender Kirchaustritte. Somit soll die Konzeption Richtschnur und Perspektive für die Arbeit in der Gemeinde aber auch ein Steckbrief der Gemeinde sein.

Sie gliedert sich in die Beschreibung des heutigen Zustands, die Vision und die daraus abgeleiteten Handlungs- und Zielbeschreibungen.

Diese Konzeption soll zwar über den Tag hinaus wirken und ist im diesem Sinne längerfristig ausgerichtet; da sie aber unseren heutigen Kenntnisstand widerspiegelt, wird sie von Zeit zu Zeit überprüft und überarbeitet.

Die Gemeindekonzeption wurde durch das Presbyterium am 1. Dezember 2003 beschlossen.

2 Evangelisch in Widdersdorf heute

Die evangelische Gemeinde Widdersdorf ist mit etwa 1200 Mitgliedern der kleinste Teil innerhalb der Kirchengemeinde Weiden. Durch eine Gemeindegliederung ist der Gemeindebezirk jedoch in den meisten Bereichen selbständig und befugt eigenverantwortlich zu arbeiten.

Widdersdorf liegt am westlichen Stadtrand von Köln und hat sich trotz Eingemeindung seinen dörflichen Charakter erhalten, dies wird auch durch das rege Vereinsleben belegt. Der katholische Ursprung wird auch heute noch durch den ca. 50%-igen Anteil von katholischen Christen an den etwa 6500 Einwohnern deutlich. Demgegenüber liegt die evangelische Bevölkerung bei ca. 20%.

Widdersdorf kann als gut bürgerlicher Stadtteil bezeichnet werden. Durch zwei Neubaugebiete ziehen derzeit sowohl viele junge Familien als auch Mitbürger ausländischer Abstammung zu.

Unsere evangelische Gemeinde hat ihren ständigen Ort im Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“. Hier finden die sonntäglichen Gottesdienste und eine Vielzahl anderer Veranstaltungen statt. Das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde ist außerordentlich hoch.

3 Der Weg zur Vision

Bei der Erarbeitung einer Vision für unsere Gemeinde haben wir Menschen und Gemeindegruppen mit unterschiedlicher Kirchnähe mehrfach mit einbezogen. Bei diesem Arbeitsschritt wurden allgemeine Leitlinien wie Toleranz, Solidarität und Hilfsbereitschaft oder auch Gebet, Mut und Kraft genannt. Darüber hinaus wurden aber auch Erwartungen für die Gemeindekonzeption formuliert. So zum Beispiel:

Im Mittelpunkt der christlichen Arbeit steht die christliche Botschaft. Im Mittelpunkt der christlichen Botschaft steht die Bibel. Die christliche Botschaft soll alle Altersgruppen erreichen und ungeachtet ihrer Zeitlosigkeit zeitgemäß vermittelt werden. Die Vermittlung soll/kann/ muss auf verschiedene Weise erfolgen – auch/insbesondere/u.a. durch „neue“ Medien.

Schwerpunkt Mission! – Nicht Dienstleistung

Alle diese in der Vorbereitung aufgenommenen Punkte haben wir zu unserer Vision zusammengefasst.

4 Die Vision

Wir wollen die Gemeinde der **AckerLichtSuche**

sein.

Hierbei steht jedes der Worte für einen uns wichtigen Aspekt in der Gemeinde.

Der Acker ist einerseits das biblische Symbol für Wachstum (Ursprung) und Leben und andererseits die Beschreibung des ländlichen Umfeldes unseres Stadtteils.

Jesus Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Licht dient als Orientierung, zieht an und sammelt Menschen (Wärme).

Die persönliche Suche nach Gott gehört zu den treibenden Kräften in der jüdisch-christlichen Tradition. Auch heute suchen Menschen nach Sinn und Hoffnung für ihr Leben.

Aber auch die beispielhafte Kombination von je zwei der Begriffe steht für eine uns wichtige Leitlinie unserer Gemeinde:

SucheLicht: Wir wollen den Suchenden verlässliches Licht sein, um hilfreiche Antworten zu finden.

AckerSuche: Wir suchen nach fruchtbarem Acker, um das Evangelium zu verkünden.

LichtAcker: Wir wollen Offenheit ausstrahlen und andere Menschen anziehen. Wir wollen sie motivieren, in unserer Gemeinde mitzuleben.

5 Ansätze zur Umsetzung der Vision

Bei der Aufnahme des Bestandes ergaben sich in der Gemeinde folgende Arbeitsbereiche (ohne den Anspruch auf Vollständigkeit):

Kinder / Jugend

Flötengruppen
Kindergottesdienst
Kindergruppe
Konfirmandenfreizeiten
Konfirmandengruppen
Krabbelgottesdienst
Krabbelgruppen
Schulgottesdienst
Spatzen- und Kinderchöre

Jugendgruppe (nicht vorhanden)

Erwachsene / Senioren

Besuchsdienste Senioren
Monatsforum
Seniorenberatung

Gemeinde allgemein

Basarkreis
Besuche (PfarrerIn Scholz)
Besuchsdienste neu Zugezogene
Bibelkreis
Freizeiten Familien
Freizeiten Gemeinde
Gemeindebriefredaktion
Gesprächskreis für Erwachsene Frauentreff
Gesprächskreis für Erwachsene Literaturkreis
Gottesdienst
Kirchenkaffee
Kirchenmusik im Gottesdienst
Lektorenkreis
Seelsorge
Sozialdiakonische Arbeit

Ökumene

Buß- und Betttag
Presbyterium – Pfarrgemeinderattreffen
Weltgebetstag

Organisation der Gemeinde

Gemeindebeirat

Presbyterium

sachkundige Gemeindemitglieder

sachkundiges Gemeindemitglied für Finanzen

Sonstige

Ausstellungen

Feste (z.B. Gemeindefest)

Internet

Konzerte

Projekte einmalig: z.B. Feld-Gottesdienste, Demo, Flut

Projekte regelmäßig: z.B. Karneval, Krippe

Jeder Arbeitsbereich wurde daraufhin unter den drei Aspekten der Vision untersucht:

Ist dieser Arbeitsbereich für die Gemeinde ein „Acker“?

Ist dieser Arbeitsbereich für die Gemeinde ein „Licht“?

Ist dieser Arbeitsbereich für die Gemeinde eine „Suche“?

Daraus ergaben sich bei den Arbeitsbereichen unterschiedliche Schwerpunkte, so zum Beispiel für den „Acker“:

In vielen Bereichen war Ursprung, Wachstum und Leben für uns durchaus **gegeben (G)**; hier ist schon der christliche Ackerboden bereitet.

In einigen Bereichen wäre mehr „Acker“ **wünschenswert (W)**; hier könnte mehr christliche Nähe geschaffen werden.

Andere Bereiche müssen mehr beackert werden, hier ist christlicher Ausbau **notwendig (N)**.

Die Kriterien **G**, **W** und **N** gelten gleichermaßen für die anderen Visionsbegriffe „Licht“ und „Suche“.

Durch die unterschiedliche Kennzeichnung der Arbeitsbereiche werden die Schwerpunkte kommender Arbeit offenkundig.

Gemeindekonzeption: Gegenüberstellung
(nach Zielgruppen)

vorhandener Zustand genügend erfüllt	G
wünschenswerter Zustand, Ausbau wäre w ünschenswert	W
hier muss notwendig gehandelt werden, Ausbau notwendig	N

derzeitiger Arbeitsbereich

Vision

	Acker	Licht	Suche
Kinder / Jugend			
Flötengruppen	G	W	
Kindergottesdienst	G	W	
Kindergruppe	G	W	
Konfirmandenfreizeiten	G	G	W
Konfirmandengruppen	G	W	N
Krabbelgottesdienst	G	W	G(Eltern)
Krabbelgruppen	G + N	W	
Schulgottesdienst	G	W	
Spatzen- und Kinderchöre	G	G + W	
Jugendgruppe (nicht vorhanden)	W	W	W
Erwachsene / Senioren			
Besuchsdienste Senioren	G		G
Monatsforum	G	W	G
Seniorenberatung	G	W	
Gemeinde allgemein			
Basarkreis	G		G
Besuche (Liane)	G + W		G
Besuchsdienste neu Zugezogene	N		
Bibelkreis	W	G	G
Freizeiten Familien	G	G	N
Freizeiten Gemeinde	G	G	
Gemeindebriefredaktion	G	G	
Gesprächskreis f. Erwachsene Frauentreff	G	G	
Gesprächskreis f. Erwachsene Literaturkreis	G + W	G	
Gottesdienst	W	G	G
Kirchenkaffee		G	
Kirchenmusik im Gottesdienst		G	G
Lektorenkreis	G	W	
Seelsorge	G	G	G
Sozialdiakonische Arbeit	G		W

Ökumene

Buß- und Betttag	G		G
Presbyterium – Pfarrgemeinderattreffen	G	W	G
Weltgebetstag	G	W	

Organisation der Gemeinde

Gemeindebeirat	G	G	
Presbyterium	G + N	G	W

Sonstige

Ausstellungen	G	W	
Feste (z.B. Gemeindefest)	G		
Internet	N	W	
Konzerte	G + N	N	
Projekte einmalig: z.B. Feld -Gottesdienste, Demo, Flut	W	G	
Projekte regelmäßig: z.B. Karneval, Krippe	G	W	

nicht ausgefüllte Felder: derzeit ist hier keine Zielvorstellung verbunden

Acker: Ursprung, Leben, Wachstum ...

Licht: Wärme, Orientierung, christliche Nähe ...

Suche: Hoffnung, Sinn-Suche, christliche Werte ...

6 Konsequenzen und Handlungsschritte

Die Bestandsaufnahme zeigt, dass in manchen Bereichen Veränderungen nicht nur wünschenswert, sondern sogar notwendig erscheinen. Dies trifft massiv auf die Bereiche der Gemeindeorganisation und der Gemeindefinanzen zu. Deshalb besteht hier vordringlicher Handlungsbedarf.

1. Sachkundige Gemeindeglieder

Die Satzung der Kirchengemeinde Weiden ermöglicht es, den Presbytern eines Gemeindebezirks sachkundige Gemeindegliedern durch Berufung zur Seite zu stellen. Die sachkundigen Gemeindeglieder haben vor Ort die gleichen Rechte und Pflichten wie die gewählten Presbyteriumsmitglieder. Mit ihrer Fachkompetenz bereichern und entlasten sie die Arbeit des Presbyteriums. Außerdem besteht durch diese Form der begrenzten Mitarbeit im Presbyterium die Möglichkeit, für die Zukunft Presbyterkandidaten zu gewinnen.

Im Jahr 2004 sollen für Widdersdorf möglichst zwei sachkundige Gemeindeglieder geworben werden. Notwendig ist einerseits ein Menschen, der sich schwerpunktmäßig der Finanzwirtschaft der Gemeinde widmet; zum andern besteht Bedarf für jemanden, dem die Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist. Dafür werden die Presbyter nach gemeinsamer Beratung gezielt Menschen zum Gespräch einladen und sie um Mitarbeit als sachkundiges Gemeindeglied bitten.

2. (Personal- und) Finanzentwicklung

2.1. Schon jetzt können die laufenden Ausgaben nicht mehr durch die gesicherten Einnahmen aus Kirchensteuerzuweisungen und absehbarem Spendenaufkommen gedeckt werden. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren weiter zuspitzen. Deshalb muss eine mittelfristige, verlässliche Planung erstellt werden. Da die herausragenden Ausgaben Personal- und Energiekosten darstellen, werden vom Presbyterium Vorschläge erarbeitet.

2.2. Die Einnahmen aus Kirchensteuern lassen sich unabhängig von allen Steuerreformen und möglicher Arbeitslosigkeit nur halten, wenn die Zahl der Kirchensteuerzahlenden nicht noch weiter zurückgeht. Deshalb soll in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk auf die Menschen gerichtet werden, die mit ihrer Kirchensteuer eine kalkulierbare Einnahmequelle garantieren. Die kirchensteuerpflichtigen Menschen sollen angeschrieben und in besonderer Weise für ihre Treue gedankt werden. Gleichzeitig wird ihnen ein Gespräch angeboten.

Außerdem soll ab dem Jahr 2004 regelmäßig, auf unterschiedlichem Wege und in transparenter Form über die finanzielle Situation informiert werden.

3. Förderverein Gemeindehaus

Ein großer Teil der Menschen, die unser Gemeindehaus regelmäßig nutzen, gehört keiner steuerpflichtigen Kirche an. Deshalb soll auch diesen Menschen die Möglichkeit eröffnet werden, sich finanziell am Gemeindeleben zu beteiligen. Dafür soll ein Förderverein oder Freundeskreis gegründet werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll bewusst auf kirchendistanziertere Menschen zugegangen werden, die sich diese Aufgabe zu eigen machen.

4. Konzeptionelle Arbeit

Im kommenden Jahr soll die Gemeindekonzeption weiter fortgeschrieben werden. Für die Gemeinde essentielle Arbeitsbereiche werden definiert. Auf den Gemeindeversammlungen wird der aktuelle Beratungsstand vorgestellt.

7 Erstellung einer persönlichen Prioritätenliste

Nachdem die Gedankengänge, die zu dieser Vision geführt haben, in Kürze vorgestellt wurden, möchten wir Sie nun einladen Ihre eigene Prioritätenliste zu erstellen und Ihr persönliches Interesse zu bestimmen.

Dazu ist es hilfreich, wenn Sie sich zunächst noch einmal die drei zentralen Begriffe vor Augen führen („AckerLichtSuche“) und deren für Sie maßgeblichen Bedeutungsgehalt notieren.

In einem zweiten Schritt können Sie die Aktivitäten der Kirchengemeinde sammeln (nach eigenem Kenntnisstand und ggf. nach der Vorlage aus diesem Papier). Dabei sollten Sie sowohl auf Unterschiede bei den Angeboten und Zielgruppen achten als auch das benennen, was Sie vermissen.

Abschließend können Sie die Sammlung sortieren nach persönlichen Schwerpunkten, turnusmäßiger Wiederkehr (täglich, wöchentlich, vierzehntägig, etc) oder inhaltlich (z.B. nach Arbeitsfeldern). So erhalten Sie später einen besseren Überblick. Der Liste können Sie nun drei Spalten anfügen: je eine für „Acker“, „Licht“ und „Suche“.

Im nächsten Schritt untersuchen Sie das aufgeführte Angebot. Entspricht es Ihrer persönlichen Ansicht, Ihrem Anspruch an „Acker“? Ist der Zustand dieser Gemeindeaktivität oder Gruppe zufrieden stellend? Ist hier nach Ihrer Ansicht unter dem Blickwinkel „Acker“ ein Defizit festzustellen oder ist der Aspekt „Acker“ überhaupt nicht vorhanden?

Entsprechend Ihrer eigenen Analyse ergibt sich daraus folgendes Bewertungsschema:

Ist der Zustand „Acker“ **g**enügend erfüllt, so kennzeichnen Sie ihn mit einem (G), wäre es **w**ünschenswert diesen Aspekt hier einzuführen, so notieren Sie ein (W) oder muss der Aspekt „Acker“ hier **n**otwendig eingebracht und besetzt werden, dann wählen Sie ein (N).

Diese erste Aktivität untersuchen Sie nun gedanklich ebenso unter Ihrem persönlichen Aspekt „Licht“. Entspricht die Aktivität oder Gruppe Ihrem persönlichen Anspruch an „Licht“? Ist entsprechend der eigenen Analyse der Zustand „Licht“ **g**enügend erfüllt (G), wäre es **w**ünschenswert diesen Aspekt hier einzuführen (W) oder muss der Aspekt „Licht“ hier **n**otwendig eingebracht und besetzt werden (N).

Schließlich folgt eine Analyse dieser Aktivität oder Gruppe unter dem persönlichen Aspekt „Suche“.

Alle aufgelisteten Gemeindeaktivitäten und Gruppen werden auch dieser Analyse unterzogen.

Abschließend können Sie auf einen Blick erkennen, in welchen Bereichen ein Defizit vorhanden ist: dort finden Sie ein (N) (hier muss **n**otwendig gearbeitet werden) oder ein (W) (hier wäre es **w**ünschenswert, mehr zu erreichen).

An diesen Punkten besteht nach Ihrer Einschätzung die Notwendigkeit bzw. der Wunsch, die „AckerLichtSuche“ – Gemeinde zu entwickeln oder zu verändern.

Wir hoffen, dass Sie nun ein wenig neugierig geworden sind und Lust bekommen haben, sich selbst einmal als „AckerLichtSucher“ in der Gemeinde der „AckerLichtSuche“ zu betätigen.

Ihre Analysen und Impulse helfen uns, unsere Vision gemeinsam zu leben.